

J.A. 57420  
Kiel am

26.6 1911

Sommersing

Sehr verehrte, liebe  
Gecellenz!

Ich hoffe zu Gott, daß Ihnen  
die Lhren nicht so oft  
plingen, als hier neu  
Ihnen gesprochen wird!?

Obwohl ich einige aus  
den 3 Bänden, ange-  
wählte Erzählungen  
von Rame, so sind  
wir noch allerdings so  
entfernt und haben  
solche Freude daran,  
daß wir näher

noch lange derviler spre-  
chen und vergleiche ma-  
die mit der andern Fee-  
ture die mitgenommene  
hochmals herzlich, herz-  
lichen Dank dafür!

Wir sind mit der Zahl  
unserer heurigen Aufent-  
halter sehr zufrieden!

Wenn wir es erhält nach  
Hause können, als es  
uns hier gefällt, können  
wir Gott danken!

Unkempfen, unknöpfen!  
Ginstreilen kostet Ber-  
tha noch und die Heizen  
sind noch sehr warm,  
ling und brennere  
Lebenswichtige Mittel,

die Luft ist aber <sup>noch</sup> sehr  
stark und wir düngten  
noch einige Zeit zum  
acclimatisieren brauchen.

Wie geht es Ihnen liebe,  
wahrte Excellenz, wie  
all Ihnen Lieben?

Sind Sie noch immer allein  
in Isolierung, oder haben  
die Lieben und angenehmen  
Besuch?

Verkehr hatten wir bis,  
bei Paiman. Gestern ist  
eine uns bekannte Dame  
in der Pension angekommen,  
sehr sympathisch,  
sehr fein! die wir hoff-  
entlich öfters sehen  
werden!

Ich lege eine Anwartschafts-  
Parte bei, Ihnen zu zeigen  
wie vertheilt wir werden  
wenn.

Das Ganze ist eine große  
Pension mit den beiden  
Gebäuden im Vordergrunde  
und der kleinen Defendante  
zum allein besondern  
und selbst besondern  
zu können - alles liegt  
zusammen in einer  
großen Part und nach  
dem wir am höchsten  
liegen, haben wir auch  
die herrlichste Aussicht!  
Nur viele, viele harte  
Gruppierungen von  
uns beiden, ohne  
herzlichen erg.



Maria Küller